

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 24.

Mittwoch den 24. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 18. November 1848, Abschnitt VII., und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 23. ejusd. werden die Stimmberechtigten nachstehender Wahlabtheilungen, welche sich bei der Geschwornenwahl betheiligen wollen, andurch aufgefordert, sich bei Verlust ihres Stimmrechtes für den gegenwärtigen Fall, in der Zeit

vom 26. Januar 1849 bis zum 29. Januar 1849 Abends 5 Uhr

bei dem Gemeinderathe — beziehentlich an Orten, wo Gemeindevertretung nach §. 54 der Landgemeindeordnung besteht, bei dem Gemeindevorstande — ihres Wohnortes — was jedoch Brandvorwerk, Pesscher Mark und Pfaffendorf betrifft, an Rathsländgerichtsstelle zu Leipzig und was Cunnersdorf, Posthausen, heitern Blick und Barneck anlangt, bei dem Gemeindevorstand zu Plösis beziehentlich zu Gerichshain, Cleuden und Leusich — persönlich anzumelden, sich über ihre Stimmberechtigung auszuweisen und nach Aufzeichnung ihres Namens einen Stimmzettel in Empfang zu nehmen.

Die Stimmzettel sind sodann in der Wahlabtheilung

- Anger** mit Reudniz und Crottendorf, acht Namen wählbarer Personen enthaltend,
Dienstags am 6. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr in der grünen Schenke zu Anger;
- Cleuden** mit heiterm Blick, Mockau, Reutsch, Plösen, Portitz und Plausig, zwei Namen wählbarer Personen enthaltend,
Freitags am 2. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr in der Schenke zu Cleuden unweit St. Thelka;
- Connewitz** mit Brandvorwerk und Thonbergstraßenhäusern, sieben Namen wählbarer Personen enthaltend,
Donnerstags am 1. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Connewitz;
- Eutritzsch**, zwei Namen wählbarer Personen enthaltend,
Donnerstags am 1. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zum Helm in Eutritzsch;
- Gohlis** mit Pfaffendorf und Pesscher Mark, zwei Namen wählbarer Personen enthaltend,
Freitags am 2. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr in der Oberschenke zu Gohlis;
- Leusich** mit Barneck und Böhlitz-Ehrenberg, zwei Namen wählbarer Personen enthaltend,
Freitags am 2. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr in der Schenke zu Leusich;
- Lindenau** mit Plagwitz und Schleusig, fünf Namen wählbarer Personen enthaltend,
Montags am 5. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr in der Blumentrittischen Schenkwirtschaft zu Lindenau;
- Panitzsch** mit Gerichshain, Posthausen und Sommerfeld, zwei Namen wählbarer Personen enthaltend,
Mittwochs am 7. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Panitzsch;
- Plösis** mit Cunnersdorf, Eradefeld, Dewitz, Döbitz, Grassdorf, Seelis, Segeritz und Pönitz, drei Namen wählbarer Personen enthaltend,
Montags am 5. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr in der Schenke zu Plösis;
- Probstheida** mit Mölkau, den Namen eines Wählbaren enthaltend,
Donnerstag am 1. Februar 1849 von früh 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zu Probstheida

von den Stimmberechtigten in Person, bei Verlust des Stimmrechtes für den gegenwärtigen Fall, vor dem Wahlausschusse abzugeben.

Hierbei wird noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

- 1) Stimmberechtigt ist Jeder bei Landtagswahlen Stimmberechtigte in der Gemeinde, in welcher er seinen wesentlichen Wohnsitz hat.
Ausgeschlossen sind daher namentlich Diejenigen, welche wegen Vergehen, die nach allgemeinen Begriffen für entehrend zu achten, z. B. Diebstahl jeder Art, Betrug u. dergl. vor Gericht gestanden haben und schuldig befunden worden sind.
- 2) Wählbar ist jeder Stimmberechtigte, in der Wahlabtheilung wesentlich Wohnhafte, sofern er das 30. Lebensjahr erfüllt hat und nicht mit solchen Fehlern an seinen Sinnen behaftet ist, die ihn verhindern, das, was bei der Hauptuntersuchung vorkommt, mit Sicherheit wahrzunehmen.
- 3) Die in der Ecke des Stimmzettels befindliche Nummer und der auf diesen gedruckte Stempel sind bei der Abgabe desselben vor deren Abtrennung vorzuzeigen und die Stimmzettel so zu brechen, daß Stempel und Nummer sichtbar sind.
- 4) Stimmzettel ohne Stempel und Nummer können nicht angenommen werden.
- 5) Jede zu wählende Person ist nach Vor- und Zuname, Wohnort, Stand und Gewerbe genau zu bezeichnen.
- 6) Nach Ablauf der zur Abgabe der Stimmzettel festgesetzten Zeit können Stimmzettel nicht weiter angenommen werden.

Anger, Cleuden, Connewitz, Eutritzsch, Gohlis, Leusich, Lindenau, Panitzsch, Plösis und Probstheida am 18. Januar 1849.

Die Abtheilungsausschüsse daselbst.
Stimmel.

Aufforderung.

Die Gartenbesitzer im Johanniethale werden hiermit dringend aufgefordert, das Raupen in den Gärten schleunigst besorgen zu lassen. Leipzig den 22. Januar 1849.

Die Deputation zum Johannis-Hospitale.

Bekanntmachung, die Wahl von Geschworenen betreffend.

In Gemäßheit einer Verordnung des Königl. Ministerii des Innern vom 20. December 1848 soll die Wahl von Geschworenen nach Vorschrift vom Abschnitt VII. §. 51 und flg. des Gesetzes, die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen und dergl. betr., vom 18. November 1848 und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 23. desselben Monats und Jahres bewerkstelligt werden.

Es werden daher diejenigen Stimmberechtigten in der aus den Dtschaften **Dölitz, Meusdorf, Lössnig, Marktleeberg, Auenhahn, Bachan und Bösen** bestehenden 8. Wahlabtheilung im 25. Wahlbezirk, welche an den Geschworenenwahl Antheil nehmen wollen, hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust ihres Stimmrechts für die gegenwärtige Wahl

den 27., 28. und 29. Januar 1849 von Vormittags 8 Uhr bis Abends 8 Uhr, und zwar jeder Stimmberechtigte bei dem Gemeinderathe seines Gemeindebezirks **persönlich** anzumelden, sich über ihre Stimmberechtigung auszuweisen und Stimmzettel in Empfang zu nehmen, indem nach 8 Uhr Abends des 29. dieses Monats Anmeldungen nicht weiter angenommen werden.

Den Stimmberechtigten der oben bezeichneten 8. Wahlabtheilung wird ferner bekannt gemacht, daß in dieser Abtheilung **vier Geschworene**

zu wählen sind und es werden dieselben aufgefordert

den 1. Februar 1849 in der Zeit von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle **persönlich** zu erscheinen und die empfangenen Stimmzettel mit deutlicher und bestimmter Bezeichnung der zu Wählenden vier Personen versehen, bei dem Wahlausschusse unter der Verwarnung abzugeben, daß nach 2 Uhr Nachmittags des 1. Februar 1849 eine weitere Annahme von Stimmzetteln nicht Statt finden kann.

Als Geschworener wählbar ist ein Jeder, der bei der Landtagswahl stimmberechtigt ist, das 30. Lebensjahr erfüllt hat und nicht mit solchen Fehlern an seinen Sinnen behaftet ist, die ihn verhindern, das, was bei der Hauptuntersuchung vorkommt, mit Sicherheit wahrzunehmen.

Die Wähler sind bei der Wahl an die Einwohner ihrer Wahlabtheilung gebunden.

Dölitz den 23. Januar 1849.

Der Wahlausschuß für die 8. Wahlabtheilung im 25. Wahlbezirk.
Für denselben **Böttger, G.-B.**

Bemerkung über die Geschworenenwahlen.

In Bezug auf die in dieser Woche bevorstehenden Geschworenenwahlen und die in diesem Blatte veröffentlichten Candidatenlisten dürfte es nöthig sein, darauf aufmerksam zu machen, daß zwar die Bewohner der innern Stadt ihre Wahl nur auf Männer aus ihrer Mitte richten können, eben so auch die Bewohner der innern Vorstädte gültiger Weise ihre Stimme weder einem Bewohner der innern Stadt, noch einem der äußern Vorstädte geben können; daß aber die Bewohner eines der kleinern Wahlbezirke, in welche jene beiden Wahlabtheilungen wieder getheilt sind, keineswegs auf ihren eigenen District beschränkt sind. Mit andern Worten: wer in der innern Stadt wohnt, kann jeden wählbaren Bewohner der innern Stadt wählen, ohne Rücksicht auf die Straße, in der er selbst wohnt; ebenso wer in den innern Vorstädten ausschließlich der Gerbergasse wohnt, jeden Bewohner der innern Vorstädte mit Ausschluß der Gerbergasse. Es heißt nämlich in dem Gesetze vom 18. Nov. 1848, die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen und dergl. betreffend:

§. 51. „Die Wähler sind bei der Wahl an die Einwohner ihrer Wahlabtheilung gebunden.“

§. 52. „Die Wahlen der Geschworenen erfolgen in den in Gemäßheit des provisorischen Gesetzes, die Wahlen der Landtagsabgeordneten betreffend, in den einzelnen Wahlbezirken zu bildenden Wahlabtheilungen.“

§. 56. „In Wahlabtheilungen, in denen mehr als 25 Geschworene zu wählen sind, kann eine Abgrenzung nach gewissen Districten getroffen werden, dergestalt, daß in jedem District nicht mehr als 25 Namen auf einen Stimmzettel zu bringen sind.“

Die Stimmberechtigten sind jedoch dabei nicht auf die Wählbaren ihres Districts, wohl aber auf die Wählbaren in ihrer Wahlabtheilung beschränkt.“

Die Wahlabtheilungen im Sinne des Gesetzes sind aber in dem in Rede stehenden Falle von den Wahlbezirken nicht verschieden, da von allen gebildeten 75 Wahlbezirken der 23. (die innere Stadt Leipzig), 24. (die innern Vorstädte von Leipzig mit Ausschluß der Gerbergasse), der 59. (Chemnitz), der 74. (die Pirnaische und See-Vorstadt der Stadt Dresden) und der 75. (der innere Theil der Stadt Dresden) die einzigen sind, welche nicht weiter in Wahlabtheilungen zerfällt worden sind. Wohl aber sind nach dem Obigen Wahlabtheilungen und Districte zu unterscheiden. Offenbar hätte es auch eigentlich einer Zerfallung in Districte gar nicht bedurft; man hätte einfach bestimmen können: daß in dem 23. und 24. Wahlbezirk nur 25 Namen aufzuschreiben seien, obgleich jeder von ihnen 49 Geschworene zu wählen hat. Der Erfolg wäre derselbe gewesen.

Aus dem Gesagten erhellt wohl zur Genüge, daß diejenigen Wähler, welche von den veröffentlichten Candidatenlisten Notiz nehmen wollen, keineswegs genöthigt sind, sich auf die für ihren eigenen District bestimmte Liste zu beschränken, sondern, falls ihnen nicht alle Namen derselben gefallen sollten, auch solche Namen

nehmen können, die auf der für den andern District desselben Wahlbezirks bestimmten Liste stehn*). Nur vergeße Keiner: der Bewohner der innern Stadt kann keinen Vorstädter wählen, und eben so umgekehrt.

Dr. Michaelis.

*) Allerdings können sie dies thun, ohne daß diese Stimme ungültig wird, aber sie laufen dann Gefahr, daß sie wirkungslos wird, da die Stimmen jedes Districts für sich zusammengezählt werden.
Die Red.

Adresse

an den Staatsminister Dr. von der Pfordten.

Folgende Adresse ist heute mit den darunter befindlichen Namen an den Herrn Staatsminister Dr. v. d. Pfordten nach Dresden abgegangen.

„Herr Minister!

Sie haben in der verhängnißvollen Sitzung der zweiten Kammer vom 20. Januar, welche zur Schande Sachsens die endlich herannahende Erfüllung der Hoffnungen der deutschen Nation im Keime zu ersticken bemüht ist, es ausgesprochen, daß die Feinde Deutschlands über diese Sitzung frohlocken werden, denn sie haben Verbündete und Genossen in der Mehrzahl der sächsischen Abgeordneten gefunden.

Wir vertrauen diesem Worte, hochgeehrter Herr, wir vertrauen darauf, daß Sie selbst es aussprechen, wohin dieser Weg führt. Sie kennen die Genossen, mit denen gemeinschaftlich Sie ihn würden wandeln müssen.

Ist auch der souveraine Unverstand für den Augenblick zur Herrschaft gelangt, so sind doch seine Tage gezählt; die bethörte Mehrheit im Volke wird die Augen öffnen und endlich begreifen, daß nur in und mit Deutschland für unser sächsisches Land eine bessere Zukunft gedeihen kann.

Mit Vertrauen erwarten wir, daß Sie der Stimme Deutschlands und Ihres Gewissens folgen werden, und daß Sie kein Mittel werden unversucht lassen zur Rettung Sachsens und Deutschlands.

Eingedenk, daß Sie ein Deutscher, zuerst und vor allem ein Deutscher sind, werden Sie, wir zweifeln nicht daran, in dieser großen Erfüllungswoche das Heil des ganzen deutschen Vaterlandes einzig und allein bedenken.

Leipzig, den 23. Januar 1849.“

Georg Wigand. Prof. Haupt. S. Hirzel. W. von der Crone. E. A. Lorenz sen. M. Lorenz jun. Franz Köhler. Prof. D. Jahn. Dr. W. Dangel. Gustav Mayer. Dr. G. Kühne. Dr. E. Stephani. Gustav Harkort. E. Lampe. Prof. Bachsmuth. Prof. Albrecht. E. Hirzel-Lampe. Karl Harkort. Wilhelm Vogel. Adolf Mayer-Frege. Raimund Härtel. Dr. W. B. Wend. Dr. Rudolf Wend. Prof. Mommsen. Advocat Eichorius.

Die Universität

wird das Andenken Gottfried Hermanns in einer nächsten Sonntag Vormittags 11 Uhr in der akademischen Aula stattfindenden öffentlichen Feierlichkeit auf eine der Verdienste und des Namens des Verewigten würdige Weise celebriren.

— Die Gesamtzahl der Studirenden im gegenwärtigen Semester beträgt 928 — 34 mehr als im vorigen Halbjahr. Sie vertheilen sich nach den Studienfächern:

225	Theologie:	179	Inl.	76	Ausl.
403	Jurispr.:	312	:	91	:
149	Medicin:	102	:	47	:
55	Chirurgie:	28	:	27	:
11	Pharmacie:	7	:	4	:
1	Botanik:	1	:	—	:
17	Philosophie:	11	:	6	:
2	Pädagogik:	2	:	—	:
18	Philologie:	6	:	12	:
16	Mathematik:	7	:	9	:
21	Cameralia:	15	:	6	:

Berichtigung.

Nach einem im Tageblatt vom 22. d. M. enthaltenen Referate der wegen Anlegung von Filial-Apotheken in der Sitzung des städtischen Comité gepflogenen Verhandlungen soll ich hervorgehoben haben, „daß, so bald in kleineren Städten die Vermehrung der Apotheken für heilsam oder nothwendig befunden würde, auch in Leipzig dasselbe Verhältnis statt finden müsse.“

Eine solche Aeußerung ist weder in dieser, noch in ähnlicher Weise von mir gethan worden, vielmehr bestand die kurze Bemerkung, durch welche ich mich bei jener Besprechung überhaupt betheiligte, in Folgendem:

Bei den bereits seit mehreren Jahren obshwebenden Verhandlungen wegen Vermehrung der hiesigen Apotheken sei gegen eine solche unter Anderm namentlich hervorgehoben worden, daß der Apotheker nur dann gute Medicamente und Droguen zu beschaffen vermöge, wenn ihm, wie den 4 Apothekern Leipzigs, ein entsprechender Absatz für diese seine Waare gesichert sei, und daß unter diesen Umständen eine Vermehrung beziehentlich nicht einmal im Interesse des Publicums liege.

Dieser Grund scheine jedoch thatsächlich seine Widerlegung in dem Umstande zu finden, daß die Apotheker aller kleineren Ortschaften auf einen wesentlich geringeren Absatz hingewiesen, nichts desto weniger aber zu Lieferung von guter Waare gefählich verbunden seien — da die Verordnung, die Anstellung von Apothekenrevisoren betreffend, vom 25. April 1839, in §. 4. und 7. ausdrücklich vorschreibt, daß die von dem Ministerium des Innern angestellten Apothekenrevisoren bei Revision der Apotheken den Vorrath und die Tauglichkeit der Arzneien prüfen, und daß schlechte und verdorbene Gegenstände vernichtet werden sollen.

Jenen Grund und diesen anscheinend thatsächlichen Widerspruch ersuchte ich die anwesenden Herren Apotheker etwas näher zu beleuchten, da sich für jenen, dem Interesse des Publicums entlehnten Grund, trotz des von mir selbst dagegen eingehaltenen thatsächlichen Widerspruchs, gar Manches sagen läßt, was offenbar auf die Entscheidung der ganzen Frage von Einfluß sein dürfte.

Adv. Alexander Kind.

Die dem Commandanten zc. D. Neumeister dargebrachte Widmung.

(Verspätet)

Schon seit längerer Zeit hegten mehrere Bürger Leipzigs den Wunsch, dem Commandanten der Communalgarde, Hrn. Ritter Dr. Neumeister, ein Zeichen dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt, insbesondere im Laufe des letzten Jahres, überreichen zu können. Eine willkommene Gelegenheit dazu bot ihnen die Ausstellung des trefflichen Portraits von Jordan, welches den Gedanken in Lebensgröße darstellt und eben so künstlerisch aufgefaßt als vorzüglich ausgeführt ist. Sie vereinigten sich mit andern Gleichgesinnten zu dem Ankaufe dieses Gemäldes und am 1. Januar d. J. überreichte im Auftrage von 54 der angesehensten Einwohner Leipzigs eine Deputation, bestehend aus den Herren Generalconsul Claus, Kaufmann Morgenstern, Buchhändler Mainoni und Kaufmann Linemann, dasselbe als Geschenk der Gattin des Gefeierten, indem sie gleichzeitig dem Letzteren selbst folgende Adresse übergaben:

„Am ersten Tage des neuen Jahres sehen Sie, hochgeschätzter Mann, einen Kreis Ihrer Mitbürger sich vereinen, Ihnen die aufrichtigen Gefühle des Dankes und der Hochachtung an den Tag zu legen. Je verhängnißreicher das beschlossene Jahr für unsere Stadt, unser Vaterland, ja für die ganze civilisirte Welt sich gestaltete, um so freudiger drängt es uns, mit dankbarer Anerkennung die Männer zu begrüßen, deren hervorragendes Walten Segen verbreitete in den durch den Zeitsturm erschütterten Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft. Sie, hochverehrter Mann, haben an der Spitze der bewaffneten Bürger unserer Stadt durch Entschiedenheit, Kraft und Humanität dem Gesetze die Geltung gesichert, welche allein fähig ist, das Staatsleben vor gänzlichem Zerfallen zu bewahren. Während in anderen Städten unseres deutschen Vaterlandes der furchtbare Geist des Jahres 1848 seine blutigen Schwingen regte, schaute der Schutzengel unserer theuren Lindenstadt mild und schonend auf Leipzig und seine in vielfachen Schlachten blutgetränkte Flur. Er berief Männer an unsere Spitze, die den Geist unseres allgeliebten Königs erkennend, in treuer Uebereinstimmung mit der von ihm berufenen Regierung, die gewaltsamen Zuckungen des deutschen Vaterlandes für den sächsischen Volksstamm, für unsere Vaterstadt Leipzig minder schmerzhaft, weniger Opfer fordernd, zu überwachen, zu beherrschen wußten. Die entschiedene Haltung, welche die Ihnen anvertraute bewaffnete Macht der Bürger zu mehreren Malen im verfloßenen Jahre bewies, hat uns vor dem traurigen Schicksale anderer Städte bewahrt. Die huldvolle Anerkennung unseres allgeliebten Königs, der dankbare freudige Zuruf der Ihrem Befehle gern sich unterordnenden Kameraden, hat Ihnen den ehrenden Beweis gegeben, wie aufrichtig das Verdienst erkannt wird, welches Sie sich um Stadt und Vaterland erworben. Auch wir, die Endesunterzeichneten, von denen die Mehrzahl den Reihen der Communalgarde nicht mehr angehört, auch wir fühlen das Verlangen, Ihnen unsern freudigen Dank zu erkennen zu geben. Ist nun aber der erste Tag eines beginnenden Jahres überhaupt ein Tag der Hoffnung und des Vertrauens auf den sich uns enthüllenden Zeitraum, so wird unser heutiger Gruß gewiß den gewünschten Anklang in Ihrem Herzen finden, wenn wir den Dank für das dem Gemeinwohl Geleistete in einer Gabe aussprechen, welche zunächst dem engeren Kreise Ihres Hauses bestimmt erscheint. Der Mann, welcher muthig dem Sturme des Lebens entgegentritt, fühlt sich doppelt stark, wenn eine liebende Gattin und geliebte Kinder in den freien Stunden ihm Erholung und Heiterkeit gewähren. Das Glück des häuslichen Heerdes, für dessen Sicherung wir Ihnen und Ihren bewaffneten Mitbürgern uns zum aufrichtigen Danke verpflichtet fühlen, dieses Glück ist es, zu welchem wir heute einen Beitrag zu liefern wünschen. Worauf könnten wir aber unsere Blicke vertrauensvoller richten, wenn wir in diesem Sinne Ihnen eine Freude zu bereiten wünschen, als auf das Ihrem Herzen theuerste Gut: auf Ihre hochverehrte Gattin? Und was könnte die treue Gefährtin Ihres Lebens mehr erfreuen, als das Bild des von Allen hochverehrten Mannes, welchen sie mit Stolz und Liebe den Ihrigen nennt? Von dieser Ueberzeugung geleitet, wenden wir uns mit der Bitte an Sie, Ihrer geehrten Gemahlin das Bild ihres Gatten überreichen zu dürfen, der so oft von der Sorge für das allgemeine Wohl von ihrer Seite gerissen ward. Möge dieses Bild eine freundliche Stätte in der Wohnung des häuslichen Glückes finden! Möge dieses Zeugniß des Dankes, der ehrendsten Anerkennung viele glückliche Stunden dieses Hauses sehen, auf daß noch späte Enkel mit Stolz und Rührung auf dasselbe zeigen und ihren Freunden sagen: Dieser war es, dem Leipzig in den Tagen der Gefahr Schutz verdankte, und die Liebe seiner Mitbürger war der schönste Kranz, der seine Schläfe schmückte.“

Ballfest des Balletmeisters Jerwik.

Wie im vorigen Jahre, so veranstaltet auch diesmal Herr Balletmeister Jerwik ein Ballfest und zwar morgen den 25. d. Mts. in den Sälen des Hotel de Pologne. Bei seinem, wie bekannt, stets eleganten und erfinderischen Arrangement ist der Ball nicht nur mit neuen interessanten und phantastischen Tanz-touren, Aufzügen und Gruppierungen ausgestattet, sondern auch mit Gesang und Declamation, wozu die verehrl. Bühnencollegen des Balletmeisters beitragen, ausgeschmückt. Wie im vorigen Jahre das Ballarrangement des Herrn Jerwik allgemeinen Beifall gefunden, so läßt sich auch diesmal im Interesse des wackern Veranstalters sowohl, wie in dem der geselligen Heiterkeit ein zahlreicher Besuch erwarten.

— 1 —

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 23. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	89½	—	Leipzig-Dresdner .	58½	98½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	80½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	109	168
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	76	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	78½
Chemnitz-Riesaer .	24	—	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	80½	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	102
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	39½	—	Preuss. Bank-Anth.	94½	—

Leipzig den 23. Januar.
 Getreide. Weizen loco pr. Wispel 49 Thlr. ausgeboten. Roggen loco 26, Gerste loco 22 Thlr. pr. Wispel, Hafer loco 1½ pr. Dresd. Scheffel. Del. Rübsöl loco 13½ Br., 13 G., Jan.-Febr. 13 G., Febr.-März, März-April u. April-Mai 13 Br., Leinöl 10½, Delfuchen 2½ Thlr. Saaten: Raps 7, Rübsen 7 Thlr. Spiritus loco 20—19½ Thlr.

London, den 1. Januar.

3% Consols baar 89½.
 3% Consols auf Rechn.

Paris, den 20. Januar.

5% Rente baar 75. 20.
 pr. Ultimo 75. 20.
 3% " " 45. 50.
 pr. Ultimo 45. 45.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5½ U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
 Anschluss von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 8, 10, 12½ 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2¼ U. Nachm., 7 U. Abends.
 " " Löbau nach Zittau 9½, 12½, 7¼ Uhr.
 Berlin über Röderau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.
 Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh, 11½ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm. Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¾ U. Abends. Nachtzug 9½ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst um 2¾ U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.
 Anschluss von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¼ Uhr Nachm (bis Erfurt 6¼ Uhr Abends).
 " " Cöthen nach Bernburg 8¼ Uhr Morgens, 1½ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Ab.; nach Berlin 5¾ U. Morgens, 1¼ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in Jüterbog; nach Bittenberg 8¼ Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10½ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3¼ Uhr Nachm.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5¼ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 9—4 U.

Theater. (77. Abonnementsvorstellung.)

Das Pasquill,
 Schauspiel in 4 Acten von Maltiz.

Personen:

Ludwig, deutscher Fürst.	Herr Stürmer.
von Fleckenstein, fürstlicher Geheimrath,	Guttmann.
Advocat Herrmann	Blattner.
Baron Thimotheus von Hutten, dessen Freund,	von Dhegraven.
Titularrath Spürling	Wohlbrück.
Jacob, Oberkellner in einem öffentlichen Lustgarten,	Keller.
Maria, seine Tochter,	Fräul. Sey.
Ein alter Invalide	Herr Paulmann.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Bernhardt.
Ein Kammerdiener bei Fleckenstein	Mönch.
Erster { Schreiber in Diensten des Advocaten }	Simon.
Zweiter { Herrmann, }	Lay.
Ein Schreiber bei der Polizei	Hoffmann.
Erster { Polizeidiener	Schmidt.
Zweiter { }	Ludwig.
Officiere. Hofleute. Kammer- und Polizeidiener. Schreiber.	

Bekanntmachung.

Zwei Thaler Belohnung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in den Abendstunden des 19. Januar d. Jahres von dem Gartenthore des dem Herrn Kaufmann Auerbach gehörigen Grundstücks zu Gohlis die Klingel gestohlen worden.

Dieselbe ist von röthlichem Stückenmetall, Nürnberger Fabrikat und mindestens 4 Zoll hoch. Wahrscheinlich hat sich ein Crucifix darauf befunden.

Wir bringen den Diebstahl hiermit unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß demjenigen, welcher den Dieb oder Spuren, welche auf Erlangung des Thäters führen, nachweist, vom Bestohlenen obige Belohnung ausgesetzt ist.

Leipzig am 22. Januar 1849.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Rour.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in den Nachmittagsstunden des 14. Januar d. J. vom Vorfaal der Wohnräume in der Cigarrenfabrik der Herren Apel & Brunner in Reudnitz ein Damenmantel entwendet worden. Derselbe ist von dunkelbraunem Thibet, hat einen halblangen Kragen mit Falten, graues Körperfutter und Schnurenbesatz.

Auf der innern Seite befindet sich eine in das Futter eingenahte Tasche, die Länge des Mantels ist die, wie sie für eine mittelgroße Statur nöthig ist.

Wir bringen diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Leipzig am 18. Januar 1849.

Das Raths-Landgericht.

Stimmel.

Rour.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 18. zum 19. d. M. aus den auf der Wachtstuchbleiche hinter Pfaffendorf befindlichen Häuschen

- 1) ein großer kupferner Firnißkessel,
- 2) eine Radehacke,
- 3) eine Kneipzange, die an der einen Seite etwas defect war,
- 4) eine Gartenhippe,

zum Theil nach gewaltsamen Einbruch, entwendet worden. Die Spuren haben vom Orte der That nach Eutritzsch zu geführt.

Wir bringen den Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Leipzig am 22. Januar 1849.

Das Raths-Landgericht daselbst.

Stimmel.

Rour.

Der Deutsche Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grundcapital **Fünf und eine halbe Millionen Gulden.**

Concessionirt für das Königreich Sachsen.

Der unterzeichnete Haupt-Agent dieser Gesellschaft empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr = Verlust auf Mobilien aller Art, Fabrikutensilien, Waarenlager, so wie auch auf Güter-Transport bei Garantie gegen alle Elementarschäden, zu verhältnismäßig billigen und festen Prämienfähen und erklärt sich zur Ertheilung aller darauf bezüglichen Auskünfte gern bereit. Prospekte und Antragsformulare sind bei ihm in Empfang zu nehmen.

Leipzig im Januar 1849.

Philipp Mainoni, Poststraße Nr. 14.

Subhastation.

Da der Ersteher des früher von Johann Christian August Schirmer zu Connewitz besessenen, im dasigen Brandcataster mit Nr. 113 c bezeichneten Grundstücks den gestellten Bedingungen nicht nachgekommen ist, so hat das unterzeichnete Rath's-Landgericht die anderweite Versteigerung der fraglichen Besizung beschlossen und hierzu

den 26. März 1849

terminlich anberaumt.

Kauflustige haben sich daher gedachten Tags vor Mittags 12 Uhr im Rath's-Landgerichte einzufinden, zum Bieten anzugeben und der Versteigerung des erwähnten Grundstücks gewärtig zu sein.

Das Nähere ist aus dem im Gasthose zu Connewitz aushängenden Anschlage zu ersehen.

Leipzig, den 16. Januar 1849.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

Günther.

In meinem Verlage ist heute erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Flucht eines Wiener Studenten nach der Eroberung Wiens von F. Fadinger.

Motto: Ich habe es gewagt.
Gutten.

Inhalt:

- 1) Das Bombardement der Stadt Wien den 31. October 1848.
- 2) Der Einzug des Militärs und die Verfolgungen.
- 3) Die Flucht.

2 1/2 Bogen. Preis 4 Ngr.

Da diese Schrift zu den interessantesten Neuigkeiten gehört, so verfehle ich nicht darauf aufmerksam zu machen.

Leipzig, d. 24. Jan. 1849. Julius Koffka, Rosenthalgasse 9.

Musik- u. franz. Unterricht.

Eine junge Dame, welche durch die Gunst der Verhältnisse in der Musik, im Fortepianospiel sowohl als im Gesang mehr als die gewöhnliche Fertigkeit sich angeeignet, dabei die französische Sprache gründlich kennen gelernt hat und fertig spricht, welches erstere durch die Zeugnisse der Herren Lehrer des hiesigen Conservatoriums d. M. und letzteres durch Empfehlungen der geehrten Familie, bei welcher sie als Gouvernante und Musiklehrerin fungirte, auf das Vortheilhafteste bestätigt wird, wünscht in genannten Fächern gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen, und wird das Nähere darüber mündlich in der Musikalienhandlung des Hrn. Friedr. Kistner gefälligst mitgetheilt, sowie Adressen entgegengenommen werden.

Der Unterzeichnete ertheilt gründlichen Unterricht gegen billiges Honorar in der Buchhaltung, der Correspondenz und der kaufmännischen Rechenkunst, so wie auch im Elementarrechnen.

Ludwig Fort, Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu einem in Kurzem beginnenden Cursus im Elementarrechnen würden noch einige junge Leute als Theilnehmer erwünscht sein.

Ein gut empfohlener junger Mann wünscht gegen billiges Honorar Clavierunterricht zu ertheilen. Adressen werden erbeten Reichstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Hallesches Gäßchen Nr. 6.

Leipzig den 23. Jan. 1849. Louise Seupel, Hebamme.

Von heute an befindet sich mein

Institut für Pianofortespiel

für Mädchen und Knaben

grosse Feuerkugel, zweite Etage, am Neumarkt.

Johannes Zschocher.

Meine Expedition befindet sich jetzt Grimma'sche Straße Nr. 38 in der dritten Etage.

Advocat Theodor Cichorius.

Elegante Equipagen, zwei- und einspännig, in und außerhalb des Fiacre-Bezirks, empfehle ich hiermit ergebenst. Ludwig Heilmann, Stadt Wien.

Auf Nr. 2, 4, 6, 21, 40, 50 meiner Fiacres nehme ich hier Bestellungen zu jeder Zeit an. Stadt Wien. Ludwig Heilmann.

Bilder

werden billig unter Glas und in Goldrahmen gefast. Stand auf dem Naschmarkt am Brunnen.

Fuß = Bekleidung

mit Gutta-Vercha-Sohlen fertigt dauerhaft und sauber Aug. Voigt, Schuhmachermstr., Magazingasse Nr. 11.

Die Lampenreinigungs-Anstalt Königsplatz Nr. 3 empfiehlt dem geehrten Publicum bei Bedarf solide Bedienung.

Gummischuhe werden besohlt und ausgebeßert im Brühl Nr. 29 bei Jäger, Schuhmachermeister.

Alle Arten Schirm-Reparaturen werden schnell und billig besorgt bei S. Schulze, Reichstraße Nr. 55, gegenüber Herrn Goldarbeiter Keuhl.

* * Bettfeder-Reinigungs-Anstalt * *
Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Holz-Galloschen eigener Fabrik,

solide Arbeit, für die stets Garantie geleistet wird, empfiehlt von 15 Ngr. an G. A. Leonhardt, Kaufhalle Nr. 34.

Auch werden alle in dieses Fach schlagende Reparaturen schnell und prompt geliefert.

A. Beyer, Friseur, Kaufhalle Gewölbe Nr. 4, verleiht zu den bevorstehenden Maskenbällen alle Arten Perrücken, Locken, Zöpfe, Bärte etc., besonders mache ich auf eine neue Art Bärte aufmerksam, welche das Transpiriren verhindern und die Gesichtsmasken ganz entbehrlich machen.

Zugleich empfehle ich mein bequem eingerichtetes Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren.

Maskenanzüge

für Damen, neu und elegant, sind zu verleihen bei

J. Hammer, Reichstraße Nr. 45.

Neue elegante Dominos werden verliehen bei F. A. Starke, Hainstrasse Nr. 32, 3 Treppen.

J. J. Volbeding junior, Markt, Hainstraßen-Ecke,
empfehlen sein Lager in echt engl. Hanzwirn, engl. und deutschen wollenen und baumwollenen Strickgarn zu den billigsten Preisen.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von Otto Grosse,
Reichsstrasse Nr. 3, Specks Haus, 1. Etage,

empfehlen für heute und folgende Tage dieser Woche die noch vorräthigen **Winter- und Frühjahr-Hüte**, so wie noch einige **andere Mode-Artikel** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** um den neuen Frühjahr-Moden Platz zu machen.

Patent-Gummihüte mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
im Fabriklager von **Leop. Chr. Wezlar**, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Verkauf. Damenkleiderstoffe, Mäntelstoffe, Umschlagetücher nebst vielen andern Ausschnittwaaren werden billig verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Dominos und Fledermäuse

werden billig verliehen bei **P. Böttner**, Brühl Nr. 16, 1 Tr.

!! Masken-Anzüge, !!

neu und elegant, sind zu verleihen **Brühl Nr. 63, 4. Etage.**

Dominos, Fledermäuse und Kutten

verleiht sehr billig **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Maskenanzüge für Damen, Baretts, Auffätze, Dominos, Fledermäuse und Brillen sind billig zu verleihen in **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.**

Maskenanzüge für Damen sind zu vermieten große **Fleischergasse Nr. 6, im Hofe 1 Treppe hoch.**

Ganz neue elegante Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen **neue Straße Nr. 1, 4 Treppen, sonst Gerbergasse Nr. 18.**

Damen- und Herren-Perrücken, Locken, Bärte etc., zu Charakter-Anzügen passend, verleiht zu den bevorstehenden Maskenbällen billig **G. Leideritz, Grimma'sche Straße, im Fürstenhause.**

Ausverkauf

von Charakter- und Domino-Masken und vielen andern Gegenständen zu Maskeraden passend, bedeutend unterm Einkaufspreis, **Markt, Stieglitzens Hof, im Hofe rechts.**

Ausverkauf. In dem Puhgeschäft **Mitterstraße Nr. 11**, früher **H. Kuschman**, sollen, um damit zu räumen, alle noch vorräthige Hüte, Kapuzen, Kinderhüte, warme Hauben, Ohrenwärmer etc. zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

Halbe und ganze **Gesichtsmasken**, so wie Dominos, Nasen, Band- und Florbrillen für Herren und Damen werden auch im Einzelnen billigst verkauft bei **Adalbert Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Str. 14.**

 **Kleiderhalter**

von Gummi elasticum, à Stück 5 Ngr., empfiehlt **G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.**

 **Pygmä-Figürchen**


Die erwarteten kleinen, so beliebten mit elastischen Köpfen sind wieder bei uns angekommen in höchlicher Entgegnung vielfacher Nachfragen. **Gebrüder Tecklenburg.**

Zwickauer Porzellan,

als Tafel-, Kaffee- und Theeservice in weiß und decorirt, so wie etwas ganz Schönes in Brod- und Gebäckkörbchen, fein gemalt und reich vergoldet, empfiehlt zu billigen Preisen **Louis Habenicht, Auerbachs Hof.**

Wurmtabletten zum Abtreiben der Spulwürmer sind zu haben **Stoekenstr. 39 parterre rechts.**

Den wohlbekannten **echt wasserdichten Thran-Kautschuk**, welcher alles Schuhwerk gegen die Nässe schützt, empfiehlt **G. A. Leonhardt, Kaufhalle Nr. 34.**

 **Herrnhuter Wachsdochtlichter**, 5 Pfund für 1 Thlr. und schöne trockene Herrnhuter Seife, der Centner 16 Ngr., empfiehlt **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Haus-Verkauf.

Ein kleineres Hausgrundstück der innern Stadt soll sofort und unter annehmbaren Bedingungen zu dem Preis von 5500 Thaler verkauft werden. Näheres durch **Adv. Dr. Schlegel, Universitätsstraße Nr. 10.**

Zu verkaufen. Ein Rauchfleischwaaren-Geschäft in guter Lage der innern Stadt soll Veränderung halber mit allem Zubehör billig verkauft werden. Näheres ertheilt **J. G. Sellinger, Burgstraße Nr. 24.**

Ein schönes Haus- und Gartengrundstück in der herrschaftlichsten Straße in Dresden ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Glasermeister Straube, Gerbergasse Nr. 48** in Leipzig.

Pianoforte in Flügel- und Tafelform sind zu vermieten oder zu verkaufen bei **C. Waage, große Windmühlenstraße Nr. 15.**

Ein sehr gutes Pianoforte ist für 1 Thlr. 15 Ngr. monatlich sofort zu vermieten, so wie ein gut gehaltener Kinderwagen zu verkaufen **Kreuzstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.**

Eine schöne große Ottomane steht ganz billig zu verkaufen große **Fleischergasse Nr. 12, 1 Treppe.**

Betten mit Bettstellen und verschiedene Meubles sind zu verkaufen in der Stadt **Cöln, 4. Etage vorn heraus.**

Vier junge Wasserhunde sind billig zu verkaufen **Hospitalstraße, Zangenbergs Gut.**

Ein Pudel und ein ganz kleiner Hund sind zu verkaufen **Burgstraße Nr. 8** beim Hausmann.

Mein gut assortirtes **Sigarrenlager**, so wie mehrere Sorten **feine Weine** empfehle ich einem geehrten Publicum zur gütigen Berücksichtigung.

Wilhelm Gaidy, Neumarkt Nr. 8.

Mein **Grüßwaarengeschäft** erlaube ich mir hierdurch den geehrten Hausfrauen bestens zu empfehlen, wobei ich auf leicht kochende Erbsen à Kanne 12 Pf., Linsen 15 Pf., Bohnen 16 Pf., schönen **Samenzer Hirse** à Kanne 3 Ngr., so wie **Graupen** in verschiedenen Qualitäten aufmerksam mache. **C. Dieze, Barfußgäßchen Nr. 8.**

 **Schellfische** und **Dorsch**, ganz frisch und ungemein billig, so wie ganz große **Hamburger ger. Rindszungen** und **Frankfurt a/M. Würstchen** bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

 **Böhmische Fasanen**, große **pommersche Gänsebrüste**, **Rügenwalder Spickale** und **italienische Maronen** bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Frische Schellfische

erhielt zu billigen Preisen **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Die Coak- & Steinkohlenniederlage des Oberhohnd. Actienvereins

(**Dessauer Hof, Holzgasse Nr. 1**) empfiehlt ihre ausgezeichnet schönen **Besteinkohlen** sowohl in ganzen Lorrns an Wiederverkäufer, als auch im Einzelnen à Schffl. 14 und 15 Ngr., unter Versicherung besten **Grubenmaßes** und Ermäßigung des Preises bei Abnahme größerer Partien zur gefälligen Berücksichtigung bestens.

Frischen Dorsch, frische franz. Berrigaud-Trüffel,

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Süßeste böhmische Pflaumen zu 16, 18, 20, 22 Pf. pr. Pfd.,
reines reich zuckerhaltiges Pflaumenmus 22 Pf.,
Preißelbeeren 15 Pf. pr. Pfd.,
weiße Bohnen 15 und 16 Pf. pr. Kanne,
Kocherbsen und Linsen

empfehlen **Julius Simon**, Nicolaisstraße Nr. 54.

Frishes Pökel-Rindfleisch, Zungen, Pökel-Schweinskeulen,
Rindmausalat mit Remoladensauce, frischer einmarin. Karpfen,
Sülze, alle Tage frisch gekochter Schinken, auch ganze von 6 bis
12 Pfd. sind zu haben bei **W. Scholze**, s. Buch, Frankf. Str. 49.

Gekauft werden stets alte Tuchsachen, welche nicht mehr tragbar sind, so wie auch Reste von neuem Tuch, wenn selbige auch klein sind. Näheres Brühl, goldene Eule, im Hofe links 2 Tr., bei **E. Seyffertb.**

Zu kaufen gesucht

wird eine noch in gutem Zustande befindliche Fältelmaschine (stark Falten) in Neuschönfeld Nr. 1.

Bitte um Beachtung.

Gesucht werden 5500 Thlr. zur ersten ganz pupillarische Sicherheit gewährenden Hypothek auf ein Grundstück hiesiger Stadt, was 1500 Steuereinheiten hat und 1000 Thlr. Reinertrag gewährt. Gültige Offerten unter Chiffre B. R. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1000 Thaler sind gegen genügende Sicherheit auf ein Feldgrundstück sofort auszuleihen durch **Adv. Dr. G. Kistner.**

Musiker werden gesucht.

Ein erster und zweiter **Trompeter**, ein erster und zweiter **Geiger**, ein **Fagottist** können sogleich bei einer Capelle engagirt werden. Dieselbe müßten aber spätestens bis 1. Februar in dieses Engagement eintreten können.

Musiker, welche Lust haben eine dieser genannten Stellen anzunehmen, werden ersucht, sich mit ihrer genauen Adresse sogleich brieflich unter der Adresse **An Herrn Secretair C. F. in Bromberg** zu melden.

G e s u c h.

Ein Oekonomieverwalter in den 30er Jahren, verheirathet, wo möglich ohne Kinder, welcher dem Rechnungswesen vollkommen gewachsen, eine deutliche Hand schreibt, auch wenigstens 6—8 Jahre hintereinander in dieser Eigenschaft auf einem Fleck selbstständig zur vollkommenen Zufriedenheit gewirthschaftet haben muß, soll eine Landwirthschaft circa 60 Acker in der Nähe Leipzigs allein verwalten und 500—800 Thaler Caution stellen. **Antritt sofort.**

Hauptbedingung ist ferner noch ein anerkannt sittliches Verhalten, strenge Ordnung und Pünctlichkeit, so wie bei dringenden Arbeiten selbst Hand ans Werk zu legen.

Nur diejenigen Bewerber, welche obigem Verlangen in jeder Beziehung hinlänglich entsprechen, wollen Offerten von ihrer Hand geschrieben mit beigefügten abschriftlichen Zeugnissen franco F. H. Nr. 1. poste restante Leipzig gelangen lassen.

Auf das Rittergut **Döbitz** bei Taucha wird ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner gesucht.

Ein Oberkellner wird für auswärts gesucht zum 1. Februar durch **C. G. W. Samger**, Querstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Gesucht wird für eine adelige Herrschaft ein Bedienter zum sofortigen Antritt. Näheres bei **J. G. Otto**, Köpplatz, goldene Brezel.

G e s u c h.

Ein Billardbursche, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Februar ein Unterkommen. Am Neukirchhof Nr. 41 parterre das Nähere.

Gesucht wird ein Ziehkind, welches gestillt werden kann. Darauf Reflectirende haben sich bei Herrn **Quellmalz**, Ulrichs-gasse Nr. 58, zu melden.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit Kindern abgeben kann, Brühl Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordentliches Mädchen in Dienst Brühl Nr. 63, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Brühl Nr. 50.

Gesucht wird eine Kindermuhme für den ersten Februar Petersstraße, 3 Rosen, 4 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Dienstmädchen die das Kochen versteht und sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht, zum ersten Februar, Petersstraße, 3 Rosen, 4 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen, welches zugleich mit Kindern umzugehen weiß, Zeitzer Straße 9 parterre.

Ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt kann sich melden in der Querstraße Nr. 29 parterre links.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme Burgstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen, welches des Tages über die Wartung eines Kindes übernimmt.

Zu erfragen Bosenstraße, in dem Hause, wo Herrn Bamberg's Buchhandlung ist, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches mit guten Attesten versehen und im Kochen erfahren sein muß. Das Nähere Petersstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesuch. Ein kräftiger, bescheidener Mensch, welcher französisch spricht und in schriftlichen Arbeiten bewandert ist, sucht als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Unterkommen. **J. Knöfel**, Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Gesuch. Ein Mädchen in gesehten Jahren, das nicht ganz unerfahren im Kochen und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann Verhältnisse halber noch zum 1. Februar zugewiesen werden niederer Park Nr. 5, 2 Treppen.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, mit dem Kochen umzugehen versteht und längere Zeit bei Herrschaften gedient hat, kann sogleich oder den 1. Februar in den Dienst treten bei **J. Vicker**, große Funkenburg.

Gesuch. Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher 7 Jahre in einer hiesigen Handlung war und gute Zeugnisse hat, sucht einen Posten als Markthelfer oder dergleichen. Adressen M. H. Nr. 24. übernimmt Herr Kaufmann **Scharf**, Thomaskirchhof.

Ein junger Mensch von 25 Jahren, welcher schon seit mehreren Jahren in einer hiesigen Handlung ist, mit auf dem Comptoir arbeitet und gut empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Copist oder dgl. Adressen bittet man ergebenst unter F. E. poste restante Leipzig abzugeben.

Eine gesunde Amme wünscht bei einer anständigen Herrschaft baldigst ein Unterkommen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Als Amme ist ein kerngesund, kräftiges Mädchen, von sanftem Charakter, welches nach 2½—3 Monaten würde antreten können, sehr zu empfehlen. Nähere Nachricht ertheilt Frau Secretair **Sennig**, Frankfurter Straße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe.

In der Marienvorstadt wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, 1 oder 2 Kammern, Küche und Zubehör, wo möglich sogleich zu miethen gesucht.

Offerten erbittet man Mittelstraße Nr. 7 parterre rechts im Comptoir.

Zu miethen gesucht wird für einen Beamten ein Familienlogis im Preise von 40—70 Thlr. Adressen sind abzugeben bei **S. Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Zu miethen gesucht wird eine mittlere erste oder 2te Etage in der innern Stadt. Adressen mit Angabe der Localität und des Preises wolle man unter G. N. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein großer Gemüsegarten nebst Wohnung sind sofort zu verpachten in **Volkmarisdorf Nr. 8**.

Vermiethung.

Die Parterre-Localien des im Sporergäßchen sub Nr. 7 belegenen Hauses, zu Betreibung bürgerlicher Nahrung vorzüglich geeignet, sind von Ostern ab zu vermieten durch **Adv. Dr. Schlegel** (Universitätsstraße Nr. 10).

Zu vermieten.

Sofort oder zu Ostern die 2. Etage in Herrn Teubners Hause, Ecke der Dresdner Straße und des Augustusplatzes. Näheres daselbst.

— **Kleine Fleischergasse 12/252 an der Promenade** — ist jetzt oder später ein gänzlich abgeordnetes, höchst freundliches Logis im 1ten Stock, bestehend aus 1 gut meublirten Erkerzimmer nebst Schlafstube, mit Doppelaussicht, nach der Stadt und einer der reizendsten Promenadenpartien, unter Ueberlassung eines Hauschlüssels zu vermieten. — Ferner vom 1. April an ein ganz gleiches Logis im 2. Stock.

Zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis von 2 Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör Eisenbahnstraße Nr. 11 parterre rechts.

Eine halbe erste Etage von 4 Stuben zc. mit Gärtchen ist billig zu haben **Dresdner Straße 40, 1 Treppe rechts**.

Ein freundliches Logis für 32 Thlr. ist zu vermieten **Reudniger Straße Nr. 4**.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis, eins fogl ich und eins zu Ostern zu beziehen, **Friedrichstraße Nr. 31**.

Zu vermieten ist für künftige Ostern ein Familienlogis vorn heraus. Das Nähere **Hallesches Gäßchen Nr. 4 parterre**.

Zu vermieten sind 2 schöne Stuben mit Schlafkammer **Nicolaistraße Nr. 47, 3 Treppen**.

Ein mittleres Familienlogis ist in der **Nicolaistraße Nr. 8** im Hintergebäude 2 Treppen zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Zu vermieten sind zwei freundliche mittlere Familienlogis, welche sofort oder Ostern bezogen werden können. Das Nähere **hohe Straße Nr. 27 a, parterre**.

Vermiethung.

Die erste Etage im Hause Nr. 1 auf der Burgstraße, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern zc. und einem Balkon nach dem Thomaskirchhofe, ist von jetzt oder von Ostern 1849 ab durch Unterzeichneten zu vermieten. Auch sind noch 2 kleine Familienlogis in demselben Hause zu vermieten.

Dr. Wilh. Nidel, Burgstraße Nr. 1.

Vermiethung.

Katharinenstraße Nr. 2 ist von Ostern d. J. an die 3. Etage zu vermieten; selbige kann fogleich bezogen werden. Das Nähere beim Hausmann **Vorschmann** daselbst zu erfragen.

An der Promenade (Obstmarkt) ist ein anständig meublirtes Local, Stube mit Schlafstube, von Ostern oder Johannis ab zu vermieten. Näheres **Hohmanns Hof 1. Etage, Treppe zum Museum, bei S. Voenicke**.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis an ein paar stille Eute **Burgstraße Nr. 23**.

Ein Familien-Logis

am **Neumarkt Nr. 17/25**, Morgenseite, freundlich und geräumig, ist für 90 Thlr. sofort oder zu Ostern zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Parterrelocale.

Im Gebäude der Wendlerschen Stiftung, Thomaskirchhof Nr. 21 und 22, sind die Parterreräume sofort oder von Ostern ab zu vermieten. — Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local, als Werkstelle für verschiedene Professionisten passend, **Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen** beim Besitzer.

Zu vermieten ist von Ostern die 2te Etage, bestehend in einer großen Erkerstube nebst Alkoven, Küche und Vorfaal, in einem Verschluß, eine Stube nebst Kammer im Hintergebäude, Boden und Keller. In der **Hainstraße Nr. 26** im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten

ist ein Familienlogis mittler Größe in der **Burgstraße**. Das Weitere darüber **Klostergasse Nr. 14, 2. Etage**.

Ein kleines Gewölbe, auch als Werkstatt passend, ist zu vermieten **Petersstraße Nr. 29**.

Eine Stube als Schlafstelle ist zu vermieten, in der **Leinwandhalle, 3 Treppen** hoch vorn heraus rechts zu erfragen.

Ein Logis von 3 Stuben vorn heraus nebst Zubehör und ein dergleichen im Hofe sind von Ostern an billig zu vermieten **Serbergasse Nr. 8**.

In **Cubaschens** Hause auf der **Nicolaistraße Nr. 39** ist die sehr freundlich nach Morgen gelegene dritte Etage von 7 Stuben und allem Zubehör von Ostern an an solide anständige Familien zu vermieten und täglich zu besetzen. Das Nähere in der 2. Etage.

Zu vermieten sind im **Sporergäßchen** Familienwohnungen zu 60 Thlr., so wie ein Parterrelocal zum Betriebe von Schenkwirtschaft oder sonstiger bürgerlicher Nahrung durch **S. Wagner**, **Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen**.

Ein kleines Familienlogis ist vom 1. März an zu vermieten **Serbergasse Nr. 48, 2 Treppen** vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Parterrelocal, am Wasser gelegen, welches sich zu verschiedenen Geschäften eignet, **Frankfurter Straße Nr. 18**.

Zu vermieten und am 1. Februar zu beziehen ist eine Stube und Schlafkammer mit Bett und Meubles auf der **Frankfurter Straße Nr. 35, 2 Treppen**.

Zu vermieten sind zwei Logis hinteres **Brandvorwerk Nr. 3**.

Eine freundliche Schlafstelle vorn heraus ist an ein solides Mädchen zu vermieten im **Naundörfschen Nr. 10, 2 Treppen**.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben, 2 Kammern, Bodenkammer nebst Zubehör. Auch könnte eine Klempnerwerkstatt dabei eingerichtet werden. Näheres **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6**.

Von Ostern 1849 ist die erste Etage in der goldenen Fahne, **Burgstraße**, zu vermieten, und das Nähere ebendasselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Poststraße Nr. 5 ist im 3ten Stock ein Familienlogis zu Ostern zu vermieten und im 2ten Stock zu erfragen.

Vermiethung. **Windmühlenstraße Nr. 3/54** ist eine Etage fogleich oder Ostern zu beziehen und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vor dem **Dresdener Thore** (Reudniger Anbau) **Grenzgasse Nr. 85** ist ein kleines Logis für 32 Thaler fogleich oder Ostern zu beziehen; in der **langen Straße Nr. 9** beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort eine große schöne Stube mit Alkoven monatweise oder aufs Jahr **Brühl Nr. 74, 3 Treppen**.

Ein heizbares Gewölbe ist von Ostern 1849 an zu vermieten zu einem stillen Geschäft. Näheres **Neumarkt 33/631, 2 Tr.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis 2 Treppen vorn heraus in lebhafter Lage der Stadt für 110 Thlr. Das Nähere in der **Petersstraße Nr. 12**, im Gewölbe oder 3 Treppen hoch.

Billige freundliche Gewölbe

auf dem **Neumarkte** und in der **Universitätsstraße** hat zu vermieten in Auftrag **Carl Schubert**, **Hotel de Pologne**.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 24 des Leipziger Tageblattes.

Wittwoch den 24. Januar 1849.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 165 d. Bl.)

- † † Bis 10. Febr. 1849, Abds. 7 Uhr, Nachlief. Ka. mit 14 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf., die Ungarische Central- (Wien-Presburg-Pesther) Eisenbahn-Gesellschaft zu Presburg betr. [Bist lediglich denen, welche Einzahlung X. nach Abzug von 3 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. Zinsen des früher eingeschossenen mit 14 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf. bis zum 2. Jan. d. J. nicht leisteten und darum nun 4 pCt. Verzugszinsen mit erlegen müssen, in Leipzig bei d. Hrn. Dufour Gebr. u. Comp., gegen 1/4 pCt. (1 Ngr.) Agenturspesen, in Berlin bei d. Hrn. Hirschfeld u. Wolf ebenso, jedoch nur bis Mittags 12 Uhr.]
821. Bis 15. Febr. 1849 Abends .. Uhr, Einzahl. X. mit 3 Thlr., den Niederplanig- und Borden-Neudörfler Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [In Leipzig bei Herrn Brauereibesitzer Lange; in Zwickau bei Hrn. Kaufmann Wolf portofrei zu leisten.]

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 14. bis mit 20. Januar 1849.

Für 5,940 Personen (excl. Berliner Anteil) 4,832	fl	19	gr	5	sch	
Güter excl. Post- und Salzfracht,						
Magdeburger und Berliner Anteil .	3,824	=	21	=	5	=
Summa	8,657	fl	11	gr	—	sch

Ein Gewölbe, in welchem seit Jahren Materialhandel betrieben wurde, ist zu Ostern zu vermieten durch J. Knöfel, Thomaskirchhof Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Straße Nr. 32 die 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Näheres in der 1. Etage ebendasselbst.

Eine 2. Etage von Vorsaal, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise- und Bodenkammer ist von Ostern zu vermieten Elisenstr. 6.

Zu vermieten ist 1, auch 2 gut meublirte Zimmer mit Schlafgemach, sogleich, Gerbergasse Nr. 58, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis in der Ritterstraße Nr. 21.

Zu vermieten sind zu Ostern 1849 mehrere Etagen vorn heraus in bester Meslage in dem neu erbauten Hause Nr. 14 auf der Reichsstraße, räumlich und bequem eingerichtet und mit allem Zubehör versehen. Das Nähere bei

Advocat Bräse,
Katharinenstraße Nr. 3.

Hôtel de Saxe.

Einige Etagen, so wie einzelne Zimmer werden an Gesellschaften abgegeben bei

Carl Börsch.

Die XV. Compagnie L. G.

hält ihr 4. Kränzchen Sonnabend den 27. Januar im Schützenhause. Cameraden anderer Compagnien sind willkommen. Abonnements- und Gastbillets sind zu haben beim Feldwebel Schmidt, kleine Fleischergasse, und beim Zugführer Gabenicht, Auerbachs Hof.

* ASTRAEA *

Freitag, den 26. Januar 1849
Abends 6 Uhr

MASKEN-BALL

im Schützenhause.

Bellona im Tivoli.

platz Nr. 18.

Maskenball

Donnerstag den 1. Februar. Programm und Billets sind zu haben bei den Herren Knabe, Reichsstraße Nr. 1, im Keller, Wünsche, Universitätsstraße, im Gewölbe Nr. 5, und Wend, Königs-

Der Vorstand.

Abendstern.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Der Tanz beginnt um 8 Uhr. Der Vorstand.

Victoria.

Heute den 24. Januar zweites Kränzchen im Petersschiefgraben. Die Billets sind bei Herrn Wegel und Abends an der Casse zu haben. Der Comité.

Accordion (früher Apollonia). Heute Gesellschaftstag und Billet-Ausgabe. Sonnabend Abendunterhaltung im Leipziger Salon. Der Vorstand.

ODEON. Heute Mittwoch 8 Uhr. Herrmann Friedel.



Schützenhaus.

Da bei dem heutigen Maskenballe der Schützengesellschaft sämtliche Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmer des Balles geschlossen. C. Hoffmann.

In Stötteritz alle Tage
Pfaunkuchen mit feinsten Fülle. Schulze.

Heute großes Schlachtfest bei Emmerich Kaltschmidt,

Hallesche Straße Nr. 12,
wozu früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, so wie zu ausgezeichneten Getränken, als bairisches und anderes Lagerbier, Apfelwein von bekannter Güte u. s. w. ergebenst eingeladen wird.

Heute Abend ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feinem Lagerbier ganz ergebenst ein F. Lips, Grimm. Str. Nr. 14 im Keller.

Morgen großes Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst, Hasen-, Gänse- und Entenbraten, wozu ergebenst einladet F. A. Köplich, kl. Windmühleng., braunes Hof.

Heute Abend zu Schweinsköcheln mit Klößen u. s. w. bei Carl Weinert, Brühl Nr. 41 am Georgenhaus.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstr. 19.

Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen und morgen Abend Schweinsköcheln mit Klößen, wozu ergebenst einladet L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. G. Pöbler, Klostersgasse.

Donnerstag den 25. Januar

Großer Ball von Zerwitz.

Anfang 8 Uhr.

Die sämtlichen Billets, welche zu Donnerstag den 18. Januar ausgegeben waren, gelten für diesen Tag. Da der Ball recht zahlreich zu werden verspricht, so werden die verschiedenen Arrangements mit Punct 8 Uhr beginnen.

Billets sind zu haben in der Musikalienhandlung von Hofmeister und im Hotel de Pologne, jedoch nur bis Donnerstag den 25. Januar Mittag.

ODEON.

Vorläufige Anzeige.

Freitag den 2. Februar a. c.

Großer Volks-Maskenball.

Billets, à 10 Ngr., für Zuschauer auf die Gallerie 5 Ngr., wovon 2½ Ngr. für Behergung angenommen wird, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Gebricke** und im Odeon.

Heute Abend Mockturtlesuppe bei Kizing, Burgstraße Nr. 8.

Restauration von Sugo Werthmann. Zum Frühstück täglich Bouillon, Cotelettes und Beefsteaks. Zugleich empfehle ich mein bairisches u. Lagerbier. Das Frühstücklocal befindet sich parterre, Eingang in der Hausflur.

Verloren wurde gestern früh von der Post bis auf den Neumarkt ein lederner Zugbeutel, daran ein Petschaft und Schlüssel hing und worin 2 ganze Thalerstücke und einige Groschen sich befanden. Der ehrliche Finder wird, da es einem armen Dienboten gehört, gebeten, es im Gewölbe Neumarkt 10 gef. abzugeben.

Verloren wurde in der Fleischergasse ein schwarzer Schleier. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße im Gewölbe Nr. 5 bei **Eduard Koch**.

Verloren wurde am 22. Jan. eine Herren-Gallosche. Dieselbe ist gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstr. Nr. 19, 2. Et.

Verloren wurde am Sonntage auf dem Wege durchs Rosenthal ein weißes Battist-Taschentuch, gezeichnet L. A. Man bittet, selbiges gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **C. Schröter**, Salzgäßchen Nr. 6.

Verloren wurde ein Taschentuch mit Spitzen und dem Namen „Auguste.“ Gegen Belohnung abzugeben Schulgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Verloren wurde Montag Abend von der Nicolaisstraße über die Reichsstraße nach dem Hotel de Pologne eine goldene doppelreihige Uhrkette mit Breloque. Wer dieselbe Reichsstraße Nr. 27, erste Etage abgibt, erhält eine ansehnliche Belohnung.

Vertauscht wurde am verfl. Sonnabend auf dem Orion-Balle im Hotel de Pologne ein Damen-Gummis-Lobereschuh. Die betreffende Dame wird höflichst ersucht, den Umtausch gefälligst bewirken zu lassen Holzgasse Nr. 13.

Wer einen abhanden gekommenen weißen Pudel an sich genommen, beliebe hierüber Nachricht zu geben in der Papierhandlung in der Halle'schen Straße.

Gefunden wurde ein etwas defecter Geldbeutel mit einigem Gelde und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden Neumarkt Nr. 34, 3 Treppen.

Wenn der Schuhmachergeselle **Bischof** aus Bredow mit nicht bald anzeigt, wo er sich aufhält, so erkläre ich ihn als einen Bestrüger, da er aus der Schlafstelle heimlich weggeblieben ist, ohne mich zu bezahlen. **Eduard Kalisch**, Nachtwächter.

Eine Madame Richter ließ im Juli 1848 drei Copien von einem Daguerreotyp-Portrait ihres kürzlich vorher in Magdeburg gestorbenen Sohnes fertigen. Durch Bedienung wurde Eins mit dem Bemerkten abgeholt, daß die Dame die andern Beiden selbst wollte in Empfang nehmen und — was bis jetzt in beinahe 6 Monaten nicht geschehen ist. Die Adresse wurde mir damals verweigert, deshalb bin ich gezwungen, Madame Richter öffentlich zu ersuchen, die Portraits von ihrem tief betrauertem Sohne abzuholen und zu ordnen. **Bertha Wehnert**.

Am 31. Dec. 1848 muß **gesetzlich** die Rechnungsablage über die Gemeinde-Verwaltungs-Gelder genannten Jahres erfolgen, wie sie anderorts bereits auch erfolgt ist. Der stellvertretende Gemeindevorstand **Wolf** in Kleinzschocher hat aber dieselbe bis heute noch nicht abgelegt, und da uns auch ein Grund hierfür nicht bekannt, so fordern wir denselben hiermit auf, **ohne Verzug** diese Rechnungs-Abgabe der Gemeinde vorzulegen. Mehrere Gemeindeglieder.

Zur Berichtigung.

Sowohl durch mündliche als durch schriftliche Anfragen bin ich zur Kenntniß eines Gerüchts gekommen, nach welchem ich beabsichtigte, mein Geschäft zu verkaufen. — Ohne die Motive, welchen dem Aus Sprengen dieses Gerüchts zu Grunde liegen, näher zu beleuchten, nur die Versicherung, daß ich an eine derartige Veränderung nicht denke, sondern hoffe, meine geehrte Kundschaft nach wie vor noch recht lange zu deren Zufriedenheit bedienen zu können. **Fedor Wilisch**, Dresdner Straße Nr. 33.

Herr **G. S.**...! kann jetzt ausrufen:Leb wohl klein Paris! — **Laura**.

Der Stiefel hat heute bei mir geschlafen,
Nun soll'n och **Nicken** sei **Landrich** haben.

NB. Die angekündigten gymnast. Vorstellungen können leider nicht stattfinden, da der Schimmel entlassen ist.

Der Frack

ist bekanntlich die **unanständigste** männliche Bekleidung, angekommen am lächerlichsten französischen Hofe, zu gefallen den geilen Hofdamen, die den Mann am liebsten ohne alle Hülle gesehen hätten. **Dr. M.**

Herr Dr. Joseph aus Lindenu ist **Präsident** der ersten Kammer geworden.

Und Herr v. Friesen ist nicht einmal **Präsident** der zweiten Kammer geworden!

Allerdings ist **Joseph** und nicht der Herr **von Carlowitz** oder Herr **von Friesen** Präsident!

Welche Männer muß man zu Geschwornen wählen?

Männer von klarem durch Erfahrung gereiften Verstand, von anerkannter Rechtschaffenheit und Moralität, Männer von denen man überzeugt ist, daß sie nach Pflicht und Gewissen ohne Ansehen der Person Recht sprechen.

Welche soll man nicht wählen?

Leidenschaftliche oder gar gewissenlose Parteimänner, Schwache und ängstliche Gemüther: denn Erstere werden entweder Gleichgesinnte begünstigen oder Andersgesinnte verdammen; die Schwachen und Ängstlichen aber werden entweder aus Gutmüthigkeit oder aus Furcht vor übeln Folgen in den mehrsten Fällen frei sprechen.

Dobgleich man nicht an der Tüchtigkeit der im Tageblatte vorgeschlagenen Männer zweifelt, so wird man doch zugeben, daß es in Leipzig außer diesen noch eine große Anzahl Männer giebt, welche an Achtbarkeit und Tüchtigkeit jenen nicht nachstehen, mithin eben so berechtigt sind bei der Wahl berücksichtigt zu werden. Man binde sich daher nicht an die aufgestellten Candidaten-Listen, sondern wähle nach eigener Ueberzeugung, oder nach dem Rath geprüfter Freunde Männer, welche diejenigen Eigenschaften besitzen, welche ein guter Geschwornener besitzen muß. Wenn die Zeit der Bevormundung vorüber sein soll, so darf sie auch in dieser Beziehung nicht stattfinden.

Erklärung.

Herr Adv. Dr. Mertens hat seit einiger Zeit die unterzeichnete Behörde zum Gegenstand seiner Angriffe gemacht, dabei aber weniger die Sache, als die Person des Dirigenten des Landgerichts aufgefaßt, und zwar in einer Form, die es ungewiß läßt, ob das Interesse des Klienten, oder das Bestreben, Insulten auszustößen, die Hauptsache sei.

Kein Mensch wird es dem Herrn Dr. Mertens verargen, wenn er die Sache seines Klienten ungeschweht und mit Nachdruck vertheidigt, allein kaum dürfte es zu viel verlangt sein, wenn man voraussetzt, daß dabei wenigstens die gewöhnlichsten Regeln der Schicklichkeit und des Anstandes innegehalten werden.

Inwieweit Herr Dr. Mertens dieß in seinen Aufsätzen gethan, hat das Publicum zu beurtheilen bereits Gelegenheit gehabt.

Wenn wir auf die gegen uns gerichteten Angriffe eine kurze actenmäßige Darstellung veröffentlichen, so wissen wir recht wohl, daß heut zu Tage leichter Eingang findet, was gegen eine Behörde, als was für dieselbe gesagt wird, wir sind es uns aber schuldig, wenigstens etwas zu erwiedern, weil Stillschweigen nur zu häufig als Bekenntniß angenommen wird.

Die Sache ist diese:

Prezemeder in Connewitz hatte sich seit einer Reihe von Jahren in eine Menge Rechtsangelegenheiten verwickelt, in Folge deren ihm nach rechtskräftigen Entscheidungen die Kosten zur Last fielen. Diese hatten im Anfange v. J. die Summe von circa 150 Thln. erreicht, Prezemeder hatte wiederholt erklärt, daß er überhaupt Nichts bezahlen werde, und da einer Behörde wohl kaum ein Vorwurf gemacht werden kann, wenn sie nach jahrelangem Warten ihre Kosten endlich erlangen will, da das Interesse der Stadt-Casse die Herbeiziehung der Außenstände erheischt, und eben deshalb die Genehmigung des Stadtrathes in das beabsichtigte Verfahren vorlag, so wurden executivische Maßregeln gegen Prezemeder beschlossen, dabei mußte aber das Landgericht sein Absehen auf Prezemeder's Haus richten, weil Mobilien-execution in anderer Beziehung bereits früher ohne Erfolg versucht worden war.

Nun schreibt aber die Verordnung vom 9. April 1836 vor, daß Subhastation eines Grundstückes wegen Gerichtskosten nur vom Appellationsgericht verfügt werden kann, wir erstatteten daher Vortrag an das hiesige Königl. Appellationsgericht, dieses gab die Ermächtigung zur Subhastation des Prezemeder'schen Hauses, und auf geführte Beschwerde wurde die Maßregel vom Königl. Justiz-Ministerium ausdrücklich gebilligt.

In Folge dessen leiteten wir das Subhastationsverfahren ein; wie uns aber deshalb ein Vorwurf gemacht werden kann, ist umföweniger einzusehen, als die Maßregel nur nach vergeblich angewandter Schonung und unter Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften in Ausführung gebracht ward.

Werden wir darüber angegriffen, daß wir überhaupt das Gut haben unserer Sportelkasse endlich zu erlangen wünschten, so wollen wir den Vorwurf entgegennehmen, wenn Herr Dr. Mertens den Beweis führt, daß es überhaupt inhuman, hart und grausam sei, gegen einen Schuldner, und sei er auch 70 Jahr alt, den nicht zahlen will, rechtliche Zwangsmittel in Anwendung zu bringen.

Der Subhastationstermin war bereits anberaumt, als Herr Dr. Mertens von Prezemedern mit Auftrag versehen ward und zunächst um Vorlegung sämmtlicher gegen Prezemeder ergangenen Acten bat. Dem konnten wir nicht entsprechen, weil in Folge einer von Prezemedern geführten Beschwerde die sämmtlichen Acten an die Königl. Kreisdirection eingeschendet waren, als diese aber wenige Tage vor dem Termine mit Verordnung zurückkamen, wurden sie dem Herrn Dr. Mertens, allerdings erst Tags vor dem Termin mitgetheilt. Diese Gefälligkeit hat Herr Dr. Mertens damit gelohnt, daß er die Acten bis diese Stunde noch nicht zurückgegeben, ja sogar gegen die vom Stadtgericht auf unsern Antrag verfügte Hinwegnahme Appellation eingewendet hat.

Da Herr Dr. Mertens den Fortgang des Subhastationstermines durch Appellation zu hindern nicht vermochte, fand er sich im Termin selbst als Licitant ein, und erhielt das Grundstück für das höchste Gebot zugeschlagen. Nun hätte er den zehnten Theil des Liciti zu erlegen gehabt, er hatte jedoch zufällig kein Geld bei sich, wollte den Betrag erst Nachmittags einsenden; erbat und erhielt aber dann eine Nachfrist von 8 Tagen.

Er zahlte aber Nichts, verweigerte vielmehr hinterher die

Zahlung, indem er sein Erstehungsrecht an Prezemeder's Tochter abtrat und die Behauptung aufstellte, daß diese auf die ihr zustehende Forderung zu compensiren berechtigt sei. Das Königl. Appellationsgericht hat diese Ansicht bereits zurückgewiesen, und gegenwärtig liegt die Sache auf anderweite Berufung dem Königl. Oberappellationsgericht vor.

Dieß ist der Hergang einer Sache, die Herr Dr. Mertens theils in Druckschriften, theils in seinen beim Landgericht eingereichten Eingaben zum Gegenstand seiner Schmähungen gemacht; wir haben deshalb beim Criminalamt auf Untersuchung angetragen und werden von deren Ausgang seiner Zeit Meldung machen.

Leipzig den 22. Januar 1849.

Das Raths-Landgericht
Stimmel.

Um alle Vorurtheile zu beseitigen, wollen auch Arbeiter Vertreter aus ihrer Mitte im Schwurgericht haben, und wir schlagen zur bevorstehenden Wahl vor die in jedem Lebensverhältnisse treu und redlich bewährten Männer:

Moriz Jerwiz, Königsstraße Nr. 14.

Adolph Plauc, Salomonstraße Nr. 6.

Carl Kersten, Brühl Nr. 35.

E. Reinhold.

F. Reppin.

Die 39. Frage in Nr. 8 des Leipziger Reiseiens lautet:

Wer hat denn eigentlich der Leipzig-Dresdner Eisenbahn das Recht ertheilt, an **Sonn- und Festtagen** rollen zu können? Gehört dieser Vorzug zu den nachmärzlichen Errungenschaften oder ist es das Product eines Stadtreisenden und Bevollmächtigten?

Zur Nachricht. Eine Partei, die nur Lügen erfinden kann, verbreitet Gerüchte über Streitigkeiten, die zwischen zwei Abgeordneten in Dresden vorgefallen sein sollen. Es ist jedoch **kein Wort wahr** und es wäre sehr zu wünschen, daß ein solcher Lügenverbreiter entlarvt werde.

Dieselbe reactionaire Partei ist es in Preußen, welche unter der Firma der demokratischen Partei das Landvolk durch erbärmliche Manifeste irre führen will.

Vergissmeinnicht.

Dich pflückt ich oft am Bachesrand,
Warf spielend Dich hintab in seine Fluth! —
Mir war die Deutung unbekannt,
Die tief verborgen in dem Blümchen ruht!
Doch jetzt, da ich versteh' den Sinn,
Wünsch' ich, und wär's ein einz'ges Blümlein, mir,
Nicht werfen würd' im Spiel ich's hin,
Ich wüß' dann ja, daß ich erkannt von Dir! —

Dem geehrten Sängerverein „**Liederkranz**“ sage ich für das am Vorabend unserer ehelichen Verbindung gebrachte Ständchen hiermit meinen innigsten Dank.

L. Reinhardt, Ehrenmitglied in selbigem Vereine.

Für die Blum-Stiftung

sind bis heute bei mir eingegangen (excl. der Gelder, die sich in der in meinem Locale angebrachten eisernen Büchse befinden):

Für verkaufte Exemplare (Blums Biographie) 14 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ Th., J. G. (1 Ducaten) 3 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, M. G. 15 $\frac{1}{2}$, E. M. D. 2 $\frac{1}{2}$, Gottlieb Eisenmann 15 $\frac{1}{2}$, E. S. 1 $\frac{1}{2}$, W. G. 10 $\frac{1}{2}$, Ernst Hönemann 10 $\frac{1}{2}$, E. F. W. 10 $\frac{1}{2}$, B. K. 10 $\frac{1}{2}$, G. L. W. 10 $\frac{1}{2}$, A. Ktt. 3 $\frac{1}{2}$, L. M. 1 $\frac{1}{2}$, J. G. Ehre 15 $\frac{1}{2}$, E. Bieber 15 $\frac{1}{2}$, W. Lehtrab 15 $\frac{1}{2}$, B. G. Scheibe 10 $\frac{1}{2}$, P. H. Lg. 10 $\frac{1}{2}$, Prof. Niedner 3 $\frac{1}{2}$, Arbeiter 5 $\frac{1}{2}$, W. B. 1 5 $\frac{1}{2}$, Advoc. Schroth 15 $\frac{1}{2}$, Vaterlandsverein zu Rothenkirchen und Umgegend, übergeben durch Stud. Gustav Müller 13 $\frac{1}{2}$, J. Hdr. 5 $\frac{1}{2}$, Dskar Kühn 1 $\frac{1}{2}$, E. E. B. 10 $\frac{1}{2}$, Wolfram 10 $\frac{1}{2}$, N. s. für die Kinder und für die Stiftung 1 $\frac{1}{2}$, Ein Berliner 1 $\frac{1}{2}$, G. B. 5 $\frac{1}{2}$, E. R. 15 $\frac{1}{2}$, Dittlie G. 17 $\frac{1}{2}$, Steindruckereibesitzer Frißsche 20 $\frac{1}{2}$, welchen Betrag ich dem Herrn Bürgermeister **Klinger** überliefert habe. Den edlen Gebern im Namen der Hinterlassenen innigst dankend, bitte ich um fernere Beiträge.

Anton Kranichy.

Central-Auswanderungs-Berein.

Auf Donnerstag als den 25. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Hauptversammlung im Peterschloßgraben. **Der Ausschuß.**

Teutonia. Freitag Abend 8 Uhr Billet-Ausgabe. Um pünktliches Erscheinen bittet die Mitglieder **D. B.**

Medicinische Gesellschaft.

Laut Beschluß der Gesellschaft vom 19. December 1848 werden die Einladungen zu den Sitzungen von nun an durch das Tageblatt erfolgen.

Die erste Sitzung dieses Jahres findet statt Dienstags am 30. Januar. Es werden hierzu behufs der Besprechung von Reformangelegenheiten sämtliche Aerzte Leipzigs und der Umgegend eingeladen.

Das Directorium.

Männergesangverein.

Heute keine Versammlung.

Als ehelich verbunden empfehlen sich hiermit freundlichst

Lorenz Weinhardt.

Gb. Weinhardt, geb. Praussch.

Lößleben und Eckolshain den 23. Januar 1849.

Meinen Verwandten und Freunden mache ich, und zwar nur auf diesem Wege, die Anzeige, daß meine liebe Frau, Auguste geb. Dolzig, gestern Morgen von einem gesunden Knaben zwar schwer, aber glücklich entbunden worden ist.

Leipzig den 23. Januar 1849.

Dr. med. Cramer.

Von der im Texte des heutigen Tageblattes abgedruckten Adresse an den Herrn Staatsminister von der Pfordten liegen Abschriften in den Geschäftslocalen der Herren Sieler & Vogel und Pietro Del Vecchio aus. Wer derselben noch beitreten will, möge dieses durch seine Unterschrift bewirken.

Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Städtischer Verein im Hotel de Sage.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Mittwoch den 24. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Saale der europäischen Börsenhalle.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Prof. W. Roscher über Geld und Credit im Allgemeinen.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß laut Beschluß der Generalversammlung vom 17. dieses Mts. ein Eintrittsgeld künftig nicht mehr erhoben wird, daß der halbjährliche Beitrag auf zwanzig Neugroschen ermäßigt wurde und daß Lehrlinge von der Mitgliedschaft ferner nicht mehr ausgeschlossen sind.

Wir erwähnen noch, daß uns Herr Adv. Dr. jur. Christoph eine faßliche Erläuterung der neuen Wechselordnung durch 6 Vorlesungen gütigst zugesagt hat.

„Das Recht steht über den Parteien.“

In der Candidatentiste für die Geschwornenwahlen sind folgende auf unrichtigen Wohnungsangaben beruhende Irrthümer zu berichtigen:

Erster Bezirk der innern Stadt.
Nr. 21 anstatt J. P. Schuchard muß es heißen J. S. A. Voigt, Schuhmachermstr.

Erster Bezirk der innern Vorstadt:
Nr. 22 anstatt E. Seyffert muß es heißen J. P. Schuchard, Kaufmann.

Zweiter Bezirk der innern Vorstadt:
Nr. 22 anstatt G. Sachsenröder muß es heißen F. Dof, Gastwirth.

Mittwoch den 24. Januar a. e.

Maskenball der Schützengesellschaft.

Die Eintrittskarten werden Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 2—6 Uhr im bekannten Locale ausgegeben.

Der Vorstand.

Angekommene Reisende.

Albert, Fabr. v. Hohenstein, Hotel de Pologne.	v. Krosigk, Reg.-Referendar v. Merseburg, Hotel de Baviere.	v. Streit, Def. v. Tiefensee, Palmbaum.
Andreikowich, Gutsbes. v. Dresden, S. de Bav.	Leonhardt, Kfm. v. Göttingen, Palmbaum.	Seyfarth, Buchhldr. v. Rudolstadt, St. Gotha.
Bruggisser, Kfm. v. Wöhlen, St. Hamburg.	Mäher, Bart. v. Pesti, Palmbaum.	Schönenberger, Kfm. v. Nürnberg, und
Beuchelt, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.	Milkowski, Literat v. Krakau, Stadt Breslau.	Stoll, Kfm. v. Dettelbach, grüner Baum.
Gzech, Weber v. Münchengräß, St. Breslau.	Mayer, Kfm. v. Mainbernheim, Hotel de Pol.	Stord, Kfm. v. Grefeld, und
Dub, Kfm. v. Böhm. Leipa, goldnes Sieb.	Wende, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant	Staff, Gutsbes. v. Hof, Hotel de Baviere.
Gösmann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Bav.	Raumann, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.	Trautmann, Druckereibes. v. Dresden, gr. Baum.
Gnauß, Kfm. v. Chemnitz, Rohrs Hotel garni.	Dehmic, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg.	Littel, Amtm. v. Gorbemitz, Stadt Dresden.
v. Hohenthal, Graf, v. Döbernitz, S. de Bav.	Detels, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Russie.	Uhlisch, Kfm. v. Chemnitz, Rohrs Hotel garni.
Heilmann, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.	Pickhardt, Kfm. v. Remscheid, Hotel de Bav.	Widmann und
Hölzel, Gutsbes. v. Dresden, Hotel de Pologne.	Rennecke, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.	Wenzler, Fabr. v. Grimmischau, Hotel de Pol.
Kammeyer, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.	Stephan, Kfm. v. Leisnig, Stadt Dresden.	Wolf, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant.
Kiesel, Hopfenhldr. v. Gmskirchen, g. Sieb.	Schwalenberg, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant.	Wallot, Kfm. v. Dypenheim, Hotel de Baviere.
Kühn, Fabr. v. Grimmischau, Elephant.	Schulze, Kfm. v. Potsdam, und	Widmann, Rentier v. Berlin, und
Kramer, Kfm. v. Reichenberg, Palmbaum.	Schfert, Fabr. v. Chemnitz, Rohrs Hotel garni.	Wolfferts, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
v. Kleiß, Part. v. Gilenburg, Hotel de Pol.		Zeuner, Fabr. v. Grimmischau, Elephant.

Druck und Verlag von E. Polz.